

Rock in der Werkstattgarage

Die von der Leonberger Kinder- und Jugendarbeit organisierten Veranstaltungen nehmen wieder Fahrt auf und erfreuen sich eines großen Publikumszuspruchs.

Von Arnold Einholz

Richtig viel los ist nach der langen Corona-Pause in der Leonberger Kinder- und Jugendarbeit. Und so ist bereits ein ereignisreicher Reigen an Veranstaltungen über die Bühne gegangen, der am Freitag fortgesetzt wird.

Den Beginn machten die Sozialpädagoginnen der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit mit dem ausverkauften Mädchenkino des Arbeitskreises Mädchen. Damit wurde auf die besonderen Problemlagen und Benachteiligungen von Mädchen in der Gesellschaft mit einem ansprechenden Filmprogramm aufmerksam gemacht. „Es freut uns, dass die Veranstaltung wie in den vorangegangenen Jahren im Traumpalast ausverkauft war, denn das zeigt, das Interesse besteht“, sagt Corinna Sick vom Jugendhaus.

Das nächste Event stieg in der Beat Baracke. Zu dem jetzt wieder allmonatlich stattfindenden Poetry Slam kamen über 70 Besucher. „Fantastisch!“ freut sich Werner Holler von der Kukuksbühne, der das Event seit vielen Jahren in verschiedenen Locations der Region organisiert – ohne dabei vergessen zu erwähnen, „dass die Hilfe der Ehrenamtlichen des Jugendhauses maßgeblich zum großen Erfolg der Veranstaltung beiträgt.“

Nach der längeren – coronabedingten – Pause fand erneut der Saturday Night Jam in der Georgii-Halle statt. Trotz der wesentlich größeren Aufwendungen mit Einlasskontrollen fanden viele Jugendliche den Weg in die Halle. Bei Musik wurde gekickt, Tischtennis und Volleyball gespielt und im Spiegelsaal gab es mit Fabian Baumhauer vom Jugendhaus das beliebte Grappling.

Bei diesem noch recht neuen Angebot müssen sich immer zwei Kontrahenten, beginnend auf Knien, mittels Anwendungsriffen zu Boden bringen. Der Kampf endet mit der Aufgabe durch auf den Boden klopfen. Vor und nach dem Kampf zollen sich die



Die Bluesrockers von „Sergeant Woodrose“ aus dem Warmbronner Proberaum

Foto: privat

Kämpfer durch Abschlagen ihren gegenseitigen Respekt. Diese Sportart, ähnlich dem Ringen, hat feste Regeln und die Einhaltung wird genau kontrolliert. „Ich bin danach immer total ausgepowert, weil die Jugendlichen bevorzugt gegen mich kämpfen“, schildert Fabian Baumhauer hinterher.

Das Konzert „Rocktobeer“, das auf Einladung des Treffvorstandes im Jugendhaus Warmbronn stattfand, musste – natürlich coronabedingt – in der Garage der Metallwerkstatt im Außenbereich stattfinden.

Mit „Maeglin“, die im Sommer bereits auf dem Strohländle spielten, heizte eine Band aus Ludwigsburg den Rockfans ordentlich ein, bevor dann „Rage Against Warmbronn“ auch den letzten Frierenden das Frösteln austrieb. Den Abschluss bildeten die Bluesrockers von „Sergeant Woodrose“ aus dem Warmbronner Proberaum.

„Warum sind wir eigentlich nicht schon viel früher auf die Idee mit der Metallwerkstatt gekommen?“, fragte sich Christof Karl, der frühere langjährige ehrenamtliche Leiter dieses Projektes, der extra zu diesem Event

gekommen war. „Insgesamt ein gelungener Abend“, lautet dann auch das Fazit von Gunnar Weber und Andreas Dreher, den beiden Organisatoren – auch wenn weitere Gäste durchaus noch Platz gefunden hätte. Aber die Temperaturen in der sternklaren Nacht waren wohl doch dem einen oder anderen etwas zu frostig.

FESTIVAL IN DER BEAT BARACKE

Indoor Am Freitag, 22. Oktober findet wieder ein Indoor-Konzert in der Beat Baracke statt. Erste Band des Abends wird „Mustum“, ein Doom-Duo vom Albrauf sein. „Dying Men“ aus Fürth wird es zum ersten Mal überhaupt live geben – sie bringen ursprünglichen Doom auf die Bühne. Mit „Larikin“ runden die „local heroes“ des Jugendhauses und Organisatoren des Konzerts mit einer Mischung aus Noise- und Stonerrock das Lineup ab. Beginn ist um 21 Uhr. *arno*

→ Mehr Infos unter:
www.facebook.de/beatbarackeleonberg